

Schulinterner Lehrplan Gymnasium – Sekundarstufe I

Deutsch

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht.....	5
2.1	Unterrichtsvorhaben	6
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	38
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	40
2.4	Lehr- und Lernmittel.....	48
3	Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen	49
4	Qualitätssicherung und Evaluation	52

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Lage der Schule

Trotz Innenstadtlage ist das direkte Schulumfeld durch die Insellage zwischen Lippe und Lippe-Kanal ruhig und naturnah. Die Kernstadt Lippstadt ist städtisch-industriell geprägt, die zugehörigen Ortsteile eher dörflich-ländlich. Ein größeres Erholungsgebiet und die typischen städtischen Einrichtungen sind mit dem Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln und z.T. zu Fuß leicht erreichbar. Das Kulturprogramm der Stadt bietet ein attraktives kinder- und jugendkulturelles Angebot von theaterpädagogisch begleiteten Vorstellungen des städtischen Jugendtheaters über Lesungen zeitgenössischer Kinder- und Jugendbuchautoren und -autorinnen bis hin zu Poetry Slams und Camps zur Förderung der Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen. Das benachbarte Stadttheater kann die Schule für Veranstaltungen, Aufführungen und Konzerte nutzen.

Die Hauptstelle der städtischen Bibliothek bietet die übliche Buch- und Medienausleihe.

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Die Europaschule Ostendorf-Gymnasium zeichnet sich in der Sekundarstufe I durch eine beträchtliche Heterogenität ihrer Schülerschaft aus, mit einem deutlichen Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache, deren Sprachbeherrschung individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt ist. Der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen variiert allerdings auch bei den muttersprachlichen Schülerinnen und Schülern deutlich. Außerdem unterscheiden sich die Schülerinnen und Schüler darin, was sie an sicher beherrschten Voraussetzungen aus dem Unterricht der Grundschule mitbringen.

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet hinsichtlich dieser Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren. Insbesondere in der Erprobungsstufe nimmt der Deutschunterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht. Zudem wird den Schülerinnen und Schülern in der Erprobungsstufe die Möglichkeit gegeben, durch Förderangebote mit Hilfe einer Fachlehrkraft individuell an der Verbesserung der bestehenden sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen zu arbeiten. Die jeweiligen Lehrkräfte der Deutschklassen, auch in der Mittelstufe, beraten die Schülerinnen und Schüler individuell und empfehlen bei entsprechendem Bedarf die Teilnahme an den Förderangeboten. Die Lehrkräfte achten darauf, in einem sprachsensibel angelegten Deutschunterricht die Ressourcen der Mehrsprachigkeit in den Klassen für die Ausbildung der Sprachkompetenz und des Sprachbewusstseins der Schülerinnen und Schüler zu nutzen.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

Die Fachgruppe Deutsch der Europaschule Ostendorf Gymnasium setzt sich das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial- und medienkompetente sowie gesellschaftlich engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen im Unterricht der Sekundarstufe II und auf die Anforderungen einer Berufsausbildung vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung in unterschiedlichen Kommunikationssituationen, der Texterschließung und der reflektierten Mediennutzung und -gestaltung sowie der ästhetischen Wahrnehmung eine zentrale Rolle.

Schulprogrammatisch festgelegt sind folgende Projekte: Einzelne Deutschklassen nehmen an Projekten regionaler Tageszeitungen teil, in denen sich Schülerinnen und Schüler im Recherchieren und Schreiben online und offline erproben können. Außerdem findet jährlich der Vor-Lesewettbewerb in der Jahrgangsstufe 6 statt, in welcher die Klassen auch einen ca. 10 tägigen Aufenthalt im Schullandheim auf der Insel Wangerooge haben. Dort trägt auch der Deutschunterricht mit sozial- und inselspezifischen Inhalten zur Bildung bei.

Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Diese existenziellen Fragen von Verantwortung (z.B. gegenüber Freunden), der Bedeutung der Medien sowie den individuellen Wertkonzepten und deren Durchsetzung auch in Konfliktsituationen (z.B. Mobbing, Ausgrenzung) sind thematisch immer wieder Gegenstand des Faches, in unterschiedlichen Komplexitäten von der Jahrgangsstufe 5- 9. Hier unterstützt die Fachgruppe die kommunikativen Fähigkeiten einerseits in der Vermittlung von kommunikationstheoretischen Ansätzen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen. Daneben leistet der Deutschunterricht entsprechend dem schulischen Medienentwicklungsplan für die Sekundarstufe I Unterstützung bei der Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz.

Zum Erziehungsauftrag der Schule gehört auch die Vermittlung der gesellschaftlich-kulturellen Vergangenheit. Literarische und filmische Zeugnisse dieser Vergangenheit sind Teil des Deutschunterrichts.

Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Die Schule verfügt über einen stabilen Breitbandzugang. Jeder Klassenraum verfügt über einen Beamer, eine Dokumentenkamera, einen Apple-TV, Lautsprecher sowie einer Tafel oder einem Whiteboard. In der Schulmediothek befinden sich neben den in etwa 20.000 Büchern festinstallierte iPads.

In naher Zukunft sollen an der Europaschule Ostendorf Gymnasium Tabletclassen eingerichtet werden. Medienscouts sollen ihre Mitschüler und Mitschülerinnen unterstützen. Auf den schuleigenen digitalen Endgeräten, hier stehen derzeit fünf Tablet-koffer zur Verfügung, sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Zusätzlich sind auf allen iPads interaktive Lernprogramme zur Förderung der Rechtschreib- und Textverstehenskompetenz sowie Grammatik-Lernspiele installiert.

Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Anmeldung) das Forum als Unterrichtsraum zur Verfügung.

Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Frau OStR' Christiane Brüggenthies; Stellvertreterin: Frau OStR' Antje Bornhöft
Kontaktlehrer/in für (die Zusammenarbeit mit den städtischen) Kulturprojekte(n): Frau OStR' Christiane Brüggenthies

Ansprechpartnerin bei Fragen zu Zeitungsprojekten: Frau StR' Christine Reimann

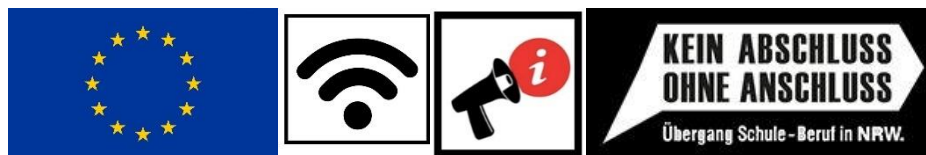
Ansprechpartnerin bei Fragen zu Medien: Frau OStR' Antje Bornhöft

Ansprechpartner bei Fragen zur Literatur-AG: Frau OStR' Christiane Brüggenthies
bzw. aktuelle KurslehrerInnen

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen. Außerdem werden Bezüge zum Europaprofil des Ostendorf-Gymnasiums, zum Medienkompetenzrahmen, zur Verbraucherbildung und zum Landesprogramm „kein Abschluss ohne Anschluss“ (kAoA) aufgezeigt mit folgenden Symbolen:



Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Somit können auch weitere Unterrichtsvorhaben in den verschiedenen Jahrgängen fakultativ durchgeführt werden. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Jahrgangsstufe 5

Eingeführtes Lehrwerk: P.A.U.L. D.5 Schülerbuch und P.A.U.L. D.5 Arbeitsheft (Schöningh Verlag, 2019)

Unterrichtsvorhaben I: Lernen ... und wie? – Das Lernen kann man lernen, verknüpft mit Eingangsdagnostik (Leseverstehen, Rechtschreibung)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R)
- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen (T-R)
- gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, (K-R)
- Merkmale aktiven Zuhörens nennen, (K-R)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreegebnisse darstellen, (M-R)

Produktion

- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, (S-P)
- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, (T-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, (K-P)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)
- grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (M-P).

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte (erste Stufe):

♦ Sprache:

- Textebene: **Kohärenz**, Aufbau
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **mündliche und schriftliche Ausdrucksformen**, Bildungssprache

♦ Texte:

- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, **Lebensweltbezüge literarischer Texte**
- Schreibprozess: **satzübergreifende Muster der Textorganisation**

♦ Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: **Diskussion, Präsentation**
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechabsichten

♦Medien:

- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, **Nachschlagewerke und Suchmaschinen**

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen:

Einführung von Leseempfehlungen, Buchvorstellungen für die gesamte Jahrgangsstufe 5

Zeitumfang: 8-10 Ustd.

Aufgabentyp: - (ohne KA)



Unterrichtsvorhaben II: Wir und unsere neue Schule - Sich selbst und andere vorstellen, sich über die neue Schule informieren, von ersten Erfahrungen berichten und erzählen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, (S-R)
- grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden, (T-R)
- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R)
- in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, (K-R)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen. (K-R)
- angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen. (S-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten, (T-P)
- Sachtexte - auch in digitaler Form - zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden. (M-P)
- Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramm, Thesaurus). (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte (erste Stufe):

♦ Sprache:

- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel**
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Alltags- und Bildungssprache**, Sprachen der Lerngruppe
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung**

♦ Texte:

- Textfunktionen: argumentierende und **informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

♦ Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

♦Medien:

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, Hörmedien, audiovisuelle Medien, **Websites**, interaktive Medien

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 1 (Erzählen: a) Erlebtes, Erfahrenes, Erdachtes oder b) auf der Basis von Materialien oder Mustern, z.B. einen Brief über die neue Schule an z.B. Grundschulleh-

rer/in, Freund/in schreiben oder einen Antwortbrief verfassen.)

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III: Miteinander sprechen – so oder so?; Sprechen, Zuhören, Argumentieren

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R)
- an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R)
- dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen, (T-R)
- gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, (K-R)
- die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, (K-R)
- Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln, (K-R)
- Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln, (K-R)
- in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren (K-R),
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Diskussionsbeiträge) (M-R)

Produktion

- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P)
- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln erzählen, (T-P)
- Anliegen angemessen vortragen und begründen, (K-P)
- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, (K-P).

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ Sprache:

- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel**
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Alltags- und Bildungssprache**, Sprachen der Lerngruppe

♦ Texte:

- Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen
- Textfunktionen: argumentierende und **informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte**

♦ Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: **digitale Kommunikation, gesprochene** und geschriebene **Sprache**
- Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation
- Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit
- Wirkung kommunikativen Handelns

♦Medien:

- Mediale Präsentationsformen: **Hörmedien**, audiovisuelle Medien, interaktive Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen.

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 3 (Zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt begründet Stellung nehmen, z.B. Pro- und Kontra- Argumente abwägen und einen Standpunkt be-

gründet vertreten.)

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV: Gedichte untersuchen und vortragen – „Klingt im Wind ein Wiegenlied ...“ in Verknüpfung mit im „Haus der Sprache“ – Wortarten erkennen und richtig gebrauchen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R)
- lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Klang, Metrum, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), (T-R)
- in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren (M-R).
- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Präposition) unterscheiden, (S-R)
- unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden, (S-R)
- angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen, (S-R)
- Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R).

Produktion

- nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen (M-P).
- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)
- angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen, (S-P).

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ **Sprache:**

- Wortebene: **Wortarten**, Wortbildung, Wortbedeutung
- Satzebene: **Satzglieder**, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, **Sprachen der Lerngruppe**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien**, Zeichensetzung

♦ **Texte:**

- **Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte**
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, **lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder**, Leseerfahrungen und Leseinteressen

♦ **Kommunikation:**

- Kommunikationssituationen: **gesprochene und geschriebene Sprache**
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

♦ **Medien:**

- Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung, Nachschlagewerke** und Suchmaschinen
- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, audiovisuelle Medien, Websites

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: AT 4a (Einen literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen.)



oder AT 5 (Einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten, z.B. Verbesserung eines Textes durch Verwendung von Satzgefügen statt Hauptsätzen, abwechslungsreiche Gestaltung statt Wiederholungen.)

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V: Ein Autor stellt sich vor – Sich über Schriftsteller, ihre Bücher und deren Verfilmungen informieren, Eine Klassenlektüre lesen (z.B. E. Kästner: Emil und die Detektive; A. Schlüter: Level 4, A. Lindgren: Brüder Löwenherz; V. Ermatinger: Die 13. Prophezeiung; etc.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbezeichnungen textbezogen erläutern, (T-R)
- ihre persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textbezogen formulieren, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)
- Merkmale aktiven Zuhörens nennen, (K-R)
- in literalen Texten Merkmale virtueller Welten einschätzen, (M-R)

Produktion

- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. satzübergreifende Muster der Textorganisation) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P)
- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen erläutern, (T-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- Texte medial umformen (Vertonung/ Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (M-P).

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ Sprache:

- Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel

♦ Texte:

- **Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten**, Märchen, Fabeln, **Jugendroman**
- **Kommunikatives Handeln in Texten:** Dialoge, Spielszenen
- Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen

♦ Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, **gesprochene und geschriebene Sprache**
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und **Rezipient/in**

♦ Medien:

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, Hörmedien, **audiovisuelle Medien**, Websites, **interaktive Medien**
- Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung**, **Nachschlagewerke** und Suchmaschinen

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

- Besuch der Stadtbücherei (Einführung, Aufbau und Nutzung einer Bibliothek, ggf. Autorenlesung)
- Teilnahme an der Schulkinowoche NRW; Organisator: LWL Film + Schule NRW (mit kurzer Vor- und Nachbereitung)



Aufgabentyp für Klassenarbeiten: AT 4a (Einen literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen) oder AT 6 (Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen, z.B. Perspektivwechsel, Tagebucheintrag, Brief.)

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VI: Tipps aus der Erzählwerkstatt – Erzähltes gestalten, Bildergeschichten, Lesetraining in Verknüpfung mit Rechtschreibung – Richtig zu schreiben kann man lernen, Tipps zur Rechtschreibung nutzen, s-Laute richtig schreiben, kurze Vokale, lange Vokale

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)
- in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren (M-R).
- Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, (S-R).

Produktion

- Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, (S-P)
- grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (M-P)
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben (M-P).
- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)
- angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen (S-P).

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ **Sprache:**

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, **Wortbedeutung**
- Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge
- Textebene: **Kohärenz**, sprachliche Mittel
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien**, Zeichensetzung
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Alltags- und Bildungssprache**, Sprachen der Lerngruppe

♦ **Texte:**

- Verdichtetes Sprechen und **sprachliche Bilder**
- **Figuren und Handlung in Erzähltexten:** Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman
- **Kommunikatives Handeln in Texten:** Dialoge, Spielszenen
- Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

♦ **Kommunikation:**

- Kommunikationssituationen: **gesprochene und geschriebene Sprache**
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**



♦ **Medien:**

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, Hörmedien, audiovisuelle Medien, **Websites**, interaktive Medien
- Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung**, **Nachschlagewerke** und Suchmaschinen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: AT 1 (Erzählen a) Erlebtes, Erfahrenes, Erdachtes oder b) auf der Basis von Materialien oder Mustern, z.B. Eine Bildergeschichte erzählen.) oder AT 5 (Einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten, z.B. Verbesserung eines nicht gelungenen Textes, wie etwa Einsatz fehlender/ falscher s-Laute).

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VII: Komm mit in eine andere Welt – Märchen: Eine Textsorte untersuchen in Verknüpfung mit Satzglieder: Satzbausteine und ihre Aufgaben im Satz erkennen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- an einfachen Beispielen (hier: Märchen) Alltags- und Bildungssprache unterscheiden, (S-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung untersuchen, (T-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen, (M-R)
- grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, (S-R)
- angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen, (S-R)
- in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, (T-R).

Produktion

- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, (S-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (wörtliche Rede) realisieren, (S-P)
- Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)
- Anliegen angemessen vortragen und begründen, (K-P)
- grundlegende Funktionen der Textbearbeitung unterscheiden und einsetzen (M-P).

Inhaltsfelder: **Sprache, Texte**, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ **Sprache:**

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, **Wortbedeutung**
- Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Alltags- und Bildungssprache**, Sprachen der Lerngruppe

♦ **Texte:**

- **Figuren und Handlung in Erzähltexten:** Kurze Geschichten, **Märchen**, Fabeln, Jugendroman
- **Kommunikatives Handeln in Texten:** Dialoge, Spielszenen
- Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder**, **Leseerfahrungen** und Leseinteressen

♦ **Kommunikation:**

- Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, **gesprochene und geschriebene Sprache**



- Kommunikationsrollen: Produzent/in und **Rezipient/in**
- ♦ **Medien:**
 - Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien
 - Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung**, **Nachschlagewerke** und Suchmaschinen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: AT 6 (Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen, z.B. Erzählkern ausgestalten, nach Reizwörtern erzählen, Fortsetzung eines Märchenanfangs.)

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 5: ca. 98 Stunden

Jahrgangsstufe 6

Unabhängig von den unten aufgeführten Unterrichtsvorhaben findet in der Jahrgangsstufe 6 zudem die Teilnahme an der Schulkinowoche NRW statt; Organisator: LWL Film + Schule NRW (mit kurzer Vor- und Nachbereitung)

Unterrichtsvorhaben I: Abenteuerliche Welt

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- einfache sprachliche Mittel in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex-te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, (M-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) Texte angeleitet überprüfen, (S-P)
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten, (T-P)
- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen. (T-P)

Inhaltsfelder: **Sprache, Texte**, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ **Sprache:**

- Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel
- Orthografie: Rechtschreibstrategien

♦ **Texte:**

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten
- Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen

- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- ♦ **Kommunikation:**
- Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache
- Wirkung kommunikativen Handelns

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: AT 4a (einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren) oder 4b (durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten).

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II: Von einem Ereignis berichten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- grundlegende Strukturen von Sätzen (zusammengesetzte Sätze: Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen, (S-R)
- grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden, (T-R)
- in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben, (T-R)
- Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten (M-R)

Produktion

- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P)
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (T-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ **Sprache:**

- Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**
- Satzebene: **Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung**

♦ **Texte:**

- Textfunktionen: kontinuierliche Sachtexte und diskontinuierliche Sachtexte
- Schreibprozess: typische, grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textkonstruktionen

♦ **Kommunikation:**

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: AT 2 (in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben *oder* auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen) oder AT 5 (einen Text überarbeiten und ggf. die vorge-

nommenen Textänderungen begründen).

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III: Gedichte untersuchen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- einfache sprachliche Mittel in ihrer Wirkung beschreiben (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel), (S-R)
- an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben (S-R)
- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern (T-R)
- lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung, einfache Formen der Bildlichkeit), (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern (T-R)
- Medien bezüglich ihrer Präsentationsformen und ihrer Funktion beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels), (M-R).

Produktion

- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (K-P)
- nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (K-P)
- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ Sprache:

- Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel

♦ Texte:

- Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: AT 4a (einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren)

Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV: Verkleidete Wahrheiten – Fabeln

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern (T-R)
- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern (T-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) untersuchen, (T-R)
- dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern (T-R)

Produktion

- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfungen, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P)
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (T-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (K-P)
- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

◆ Texte:

- Figuren und Handlungen in Erzähltexten: Fabeln
- Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: AT 4a (einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren), AT 5 (einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen) oder AT 6 (Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen oder produktionsorientiert zu Texten schreiben, ggf. mit Reflexionsaufgabe)

Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V: Eine Meinung vertreten – Argumentieren

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen (T-R)
- gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden (K-R)
- in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren (K-R)
- Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln (K-R)
- Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln (K-R)
- Die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren (K-R)
- Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen, (M-R)
- angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (M-R).

Produktion

- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (T-P)
- das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten (K-P)
- Anliegen angemessen vortragen und begründen (K-P)
- Zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten (K-P)
- Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ **Texte:**

- Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen
- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte

♦ **Kommunikation:**

- Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache
- Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in
- Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit
- Wirkung kommunikativen Handelns

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: AT 3 (Zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt begründet Stellung nehmen)

Zeitbedarf: ca. 16 Ustd

Unterrichtsvorhaben VI: Wir lesen einen Kinder- oder Jugendroman

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse darstellen, (M-R)

Produktion

- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, (T-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (M-P)
- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ **Texte:**

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Jugendroman
- Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4 (einen Sachtext oder literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen) oder Typ 6 (Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen)

Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.

Weitere optionale Unterrichtsvorhaben:

- Unheimliche Geschichten – anschaulich und spannend erzählen
- Wir spielen Theater – ein Theaterstück szenisch umsetzen
- Allerlei Ferienerlebnisse – Personen, Vorgänge und Gegenstände beschreiben
- Fremde Länder entdecken – sich informieren

Summe Jahrgangsstufe 6: ca. 90 Stunden + optionale Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben I: Wenn das Vertraue fremd wird – Fantastische Erzählungen in Verbindung mit indirekter Rede in Inhaltsangaben

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Modi) (S-R)
- Komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben (S-R)
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und –merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern (T-R)
- *fakult.:* Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit Film und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern (M-R)

Produktion

- Relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv-/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (S-P)
- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (z.B. Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) (S-P)
- Aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T-P)
- In Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen (K-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa (T)
- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte (T)
- Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne (S)
- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung (S)



- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation (T)

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: AT 6 (sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen, z.B. Wechsel der Perspektive)

Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II: Experimente beschreiben, mal so, mal so – aktiv und passiv

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Wortarten (z.B. **Verb**, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden (S-R)
- Unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv) (S-R)
- Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (z.B. Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter) (S-R)
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern (T-R)
- Den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern (T-R)
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten (T-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form - unter vorgegebenen Aspekten vergleichen (T-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv / Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen (T-P)
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz), (T-P)
- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, **beschreiben**, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P)
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen. (T-P)
- *Fakult.: Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht- digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten, —> Erstellen eines Rezepts (M-P)*
- *Fakult.: digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. —> Erstellen eines Rezepts (M-P)*

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung (S)
- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (T)
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation (T)
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten (K)

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: AT 2a: in einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich beschreiben. Oder: AT 5: einen vorgegebenen Text überarbeiten (z. B. die Beschreibung eines Experimentes)

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.



Unterrichtsvorhaben III: Bänkelsänger, Moritaten und Balladen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (S-R)
- An Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern (S-R)
- Zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern (T-R)
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern (T-R)
- Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern (T-R)
- Bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussagen und Wirkung erläutern (T-R)
- längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (K-R)

Produktion

- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P)
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P)
- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P)
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P)
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen (K-P)

Inhaltsfelder: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel (S)
- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge (T)
- Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte (T)
- Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen (M)

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: AT 4a: einen literarischen Text analysieren

Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV: Umgang mit Sachtexten und modernen Medien – Personen und Persönlichkeiten aus aller Welt vorstellen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R)
- anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen (S-R)
- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R)
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten (T-R)

- den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, (T-R)
- in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen (T-R)
- Längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (K-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse grafisch darstellen, (M-R)
- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, (M-R)
- Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen, (M-R)
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten (M-R)



Produktion

- Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, (S-P)
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigenen Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T-P)
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen (T-P)
- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (T-P)
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen (T-P)
- angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, (M-P)
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (M-P)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben (M-P)



Inhaltsfelder: Texte, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel (S)
- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (T)
- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation (K)
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen (M)
- Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen (M)

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: AT 4: einen Sachtext analysieren oder durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen, deuten und abschließend reflektieren und bewerten. Oder AT 2b: Auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen.
Ggf. Ersatzform: Audiovisuelles oder mit einem Präsentationsprogramm erstelltes Porträt

Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V: *Wir untersuchen einen Abenteuerroman*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R)
- Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), (S-R)
- Zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R)
- Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R)
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R)
- in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden, (M-R)

Produktion

- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P)
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P)
- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P)
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. (K-P)
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P)

Inhaltsfelder: Texte, Kommunikation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel, (S)
- Figuren, Handlung und Perspektive im literarischen Text: epische Ganzschrift, (T)
- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte, (T)
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister, (K)
- Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur, (K)

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: AT 4a: einen literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen oder AT 2: eine Person beschreiben

Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VI: Darüber möchte ich gerne sprechen: Mut machen – beschwichtigen - argumentieren

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, (S-R)
- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes

Textverständnis erläutern, (T-R)

- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, (T-R)
- in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R)
- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R)
- Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, (K-R)
- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, (K-R)
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten, (M-R)

Produktion

- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P)
- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P)
- mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P)
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P)
- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, (K-P)
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P)
- bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, (K-P)
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P)
- digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten, (M-P)
- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressaten- angemessen gestalten, (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel (S)
- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (T)
- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation (K)
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister (K)
- Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur (K)

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: AT 3: eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (Dialog, Leserbrief)

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VII: Wir untersuchen Werbung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R)
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, (K-R)
- Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen, (M-R)
- den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen, (M-R)
- mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren, (M-R)
- Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit Film und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern (M-R).

Produktion

- Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, (P-S)
- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P)
- mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P)
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P)
- angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, (M-P)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, (M-P)
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen, (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel (S)
- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (T)
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten (K)
- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien (M)
- Werbung in unterschiedlichen Medien (M)

Fakult.: Aufgabentyp für Klassenarbeiten: AT 4a: einen Sachtext, medialen Text analysieren

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 7: ca. 90 Stunden

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben I: „Startklar“ für die Arbeitswelt – Sich anhand von Webauftritten und Webangeboten über die Arbeits- und Berufswelt informieren; sich ziel- und formgerecht bewerben



Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern, (S-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten (Stellenanzeigen erschließen), (T-R)
- para- und nonverbales Verhalten deuten, (K-R)
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns - auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, (K-R)
- in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, (K-R)
- sich angemessen im Bewerbungsgespräch ausdrücken sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen, (K-R)
- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, (M-R)
- Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen. (M-R)



Produktion

- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren und die eigene Orthografie und Zeichensetzung überprüfen, (S-P)
- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)
- Formulierungsalternativen begründet auswählen, (S-P)
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (Kompetenz-Check: stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, (T-P)
- Bewerbungen – auch digital - verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf), (T-P)
- für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, (K-P)
- Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen. (K-P)



Inhaltsfelder: Sprache, Texte, **Kommunikation**, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦**Sprache:**

Sprachebenen: Sprachvarietäten, **Sprachstile**, Diskriminierung durch Sprache

♦**Texte:**

Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

♦**Kommunikation:**

Kommunikationssituationen: Präsentation, **Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen**

Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, **Sprachregister**

♦**Medien:**

Medien als Hilfsmittel: **Informationsmedien**, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 5 Überarbeitendes Schreiben – einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II: Wir klären und vertreten Standpunkte – „Rund um die Schule“ – Informieren und Argumentieren

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben (S-R)
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten (T-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen (T-R)
- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen (K-R)
- Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern (K-R)
- para- und nonverbales Verhalten deuten (K-R)
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten (K-R)
- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen (K-R)
- längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (K-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen (M-R)
- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren (M-R)
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten (M-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv-/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (S-P)
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) (S-P)
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T-P)
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen (T-P)
- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (T-P)
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen (T-P)
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen (K-P)
- bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern (K-P)
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen (K-P)
- digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten (M-P)
- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nichtdigitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache:**
 - Textebene: Kohärenz, Aufbau
 - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache
- **Texte:**
 - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte
 - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen
- **Kommunikation:**
 - Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation
 - Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation
 - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten
 - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister
 - Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur
- **Medien:**
 - Medien als Hilfsmittel: Kommunikationsmedien

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: AT 3: Argumentierendes Schreiben – begründet Stellung nehmen – eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III: Wir experimentieren mit Gedichten – Stimmungen – In Gedichten sich selbst aussprechen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (S-R)
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern (T-R)
- Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern (T-R)
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern (T-R)
- literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen (T-R)
- ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern (T-R)
- in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden (M-R)
- ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen (M-R)
- Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern (M-R)
- mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren (M-R)



Produktion

- Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen (S-P)
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen (T-P)
- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln (T-P)
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen (T-P)
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (M-P)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache:**
 - Wortebene: Wortarten, Wortbedeutung
 - Textebene: Aufbau, sprachliche Mittel
- **Texte:**
 - Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte
 - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen
 - Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte
- **Kommunikation:**
 - Kommunikationssituationen: Präsentation
 - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten
- **Medien:**
 - Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: AT 4: Analysierendes Schreiben – Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren

Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV: Von Grenzsituationen und ungewöhnlichen Ereignissen – Kurzgeschichte und Novelle

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern (T-R)
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern (T-R)
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren (T-R)
- literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen (T-R)

- ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern (T-R)
- ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen (M-R)

Produktion

- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen (S-P)
- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) (S-P)
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen (T-P)
- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln (T-P)
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (M-P)
- eine Textvorlage (hier: Kurzgeschichte) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben (M-P)
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (M-P)



Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache:**
 - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
 - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel
- **Texte:**
 - Formen kurzer Prosa
 - Schreibprozess: satzübergreifende Muster der Textorganisation
 - Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte
- **Kommunikation:**
 - Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation
- **Medien:**
 - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung
 - Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: AT 4: Analysierendes Schreiben - Typ 4 b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V: „Dahinter Steckt ein Kluger Kopf“ – Zeitungsleser wissen mehr



Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten) (S-R)

- Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter) (S-R)
- komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben (S-R)
- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (S-R)
- Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) (S-R)
- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern (T-R)
- den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern (T-R)
- in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern (T-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen (T-R)
- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren (M-R)
- Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websiteformate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen (M-R)
- den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen) (M-R)
- den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen (M-R)
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten (M-R)

Produktion

- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen (S-P)
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) (S-P)
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen (T-P)
- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (T-P)
- mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen (T-P)
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen (T-P)
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen (K-P)
- angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen (M-P)
- digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten (M-P)
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (M-P)
- eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache:**
 - Wortebene: Wortbedeutung
 - Textebene: Kohärenz, Aufbau
 - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache
 - Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung
- **Texte:**
 - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte
 - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- **Kommunikation:**
 - Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation
 - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister
- **Medien:**
 - Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien
 - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Kommunikationsmedien
 - Werbung in unterschiedlichen Medien
 - Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: AT 5: Überarbeitendes Schreiben – einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen.


Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.




Unterrichtsvorhaben VI: Wir berichten über Persönlichkeiten – „Liebste Kitty...“ – Anne Frank

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- 
- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern (T-R)
 - Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten (T-R)
 - dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen (M-R)
 - in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren (M-R)

Produktion

- 
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen (T-P)
 - sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen (K-P)
 - angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen (M-P)
 - unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (M-P)
 - digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache:**
 - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: mündliche und schriftliche Ausdrucksformen
- **Texte:**
 - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte
 - Lesarten von Literatur: Lebensweltbezüge literarischer Texte
- **Kommunikation:**
 - Kommunikationssituationen: Präsentation
- **Medien:**
 - Medien als Hilfsmittel: Präsentationsprogramme, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: AT 2: : Informierendes Schreiben – in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben – auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen Z.B.: Anne Franks Leben im Versteck beschreiben

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Weitere optionale Unterrichtsvorhaben:

- Wir untersuchen einen Jugendroman
- Die deutsche Sprache und ihre europäischen Verwandten – aus Sprachvergleichen lernen
- „Kopfkino“ – Hörspiele untersuchen, verstehen, produzieren

Summe Jahrgangsstufe 8: ca. 78 Stunden + optionale Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben I: Was im Leben wichtig ist – Grundfragen der Lebensplanung und ethischen Orientierung in einem Roman und weiteren literalen und audiovisuellen Texten untersuchen und dazu Stellung nehmen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R)
- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R)
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, (T-R)
- ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen, (T-R)
- ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an



Form-Inhalt-Bezügen begründen, (M-R)

- audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Filmausschnitte) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R)

Produktion

- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P)
- auf Gesprächsbeiträge anderer eingehen und diese weiterführen, (K-P)
- eigene Positionen mündlich und/oder schriftlich situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen. (K-P/T-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Texte:

- Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und **Rezeptionsschichten**
- **Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman**, Erzählung, Drama, kurze epische Texte
- Literarische Texte: **Fiktionalität, Literarizität**

Medien:

- Medienrezeption: **Audiovisuelle Texte**

Aufgabentyp: Typ 6, produktionsorientiert zu Texten schreiben, (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II: Fridays for Future – Materialgestütztes Argumentieren zu Fragen rund um Konsum und Nachhaltigkeit

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T-R)
- zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen (u. a. „Ein Tag ohne Auto“, „Ein Meer aus Plastik“) erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren, (K-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen und Leseergebnisse synoptisch darstellen. (M-R)

Produktion

- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P)
- dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, (K-P)
- eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Po-



sitionen begründen, (K-P)

- die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen, (K-P)
- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte, Kommunikation, Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Texte:

- **Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

Kommunikation:

- **Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend**

Medien:

- Qualität und Darstellung von Informationen: **Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung**, Vertrauenswürdigkeit von Quellen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 3, begründet Stellung nehmen; eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV: „Die Straßen flammen bunt“ – analysieren und verfassen von Großstadtgedichten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung und einfache Form der Bildlichkeit, (T-R)
- angeleitet zentrale Aussagen schriftlicher Texte identifizieren und daran das Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R)
- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u. a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R)
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von lyrischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R)
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander Vergleichen und Deutungsspielräume Erläutern, (T-R)
- komplexe sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern, (S-R)

Produktion

- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P)
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P)
- unter Nutzung digitaler und nichtdigitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht, und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P)
- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweise zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren. (T-P)



Inhaltsfelder: Sprache, **Texte, Kommunikation**, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Wortebene: Wortbildung, Wortbedeutung
- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

Texte:

- literarische Sprache und bildliche Ausdrucksform: Gedichte.
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: Diskussion und Präsentation.
- Kommunikationsrollen: Produzentin und Rezipientin in unterschiedlichen Sprechsituation

Medien:

- Qualität und Darstellung von Informationen: **Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung**, Vertrauenswürdigkeit von Quellen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4, einen literarischen Text analysieren und interpretieren

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 9: ca. n Stunden

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben I:

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

-

Produktion

-

Inhaltsfelder:

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦
-

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 10: ca. n Stunden

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2.) Der Unterricht nimmt insbesondere in der Erprobungsstufe Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 4.) Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.
- 5.) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- 6.) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- 7.) Die Schülerinnen und Schüler werden in die Planung der Unterrichtsgestaltung einbezogen.
- 8.) Der Unterricht wird immer wieder gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern evaluiert.
- 9.) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen z.B. über die Erwartungshorizonte zu den Klassenarbeiten.
- 10.) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

- 11.) Der Deutschunterricht stärkt die Entwicklung einer Sensibilität für die ästhetische Gestaltung literarischer Texte, die Fähigkeit zur Perspektivübernahme und Empathie sowie die Ausbildung von Fantasie.
- 12.) Das Fach Deutsch fördert die Entwicklung textlicher und sprachlicher Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Textverstehenskompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der funktionalen und sprachnormgerechten mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Zu den Schlüsselqualifikationen zählen auch der reflektierte und kritische Umgang mit Sachtexten und digitalen Medien sowie die Beurteilung der Informationsdarbietung und der Wirklichkeitsvermittlung durch Medien.
- 13.) Fundierte Einsichten in das System der Sprache werden im Unterricht nicht isoliert angezielt, sondern stets mit Blick auf die Funktion sprachlicher Phänomene in den Unterrichtsvorhaben ausgewiesen. Zunehmend differenziert soll dabei ein Verständnis der anthropologischen Bedeutung der Sprache entstehen.
- 14.) Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.
- 15.) Der Deutschunterricht wird integrativ gestaltet, geht also von fachlichen Gegenständen aus, die thematisch verbunden sind, und arbeitet dabei an Kompetenzentwicklungen unterschiedlicher Inhaltsfelder.

- 16.) Das Fach Deutsch fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.
- 17.) Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen sind zentrale Aspekte des Deutschunterrichts, insbesondere in der Auseinandersetzung mit literarischen und sonstigen medialen Texten.
- 18.) Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder. Die Informationen zur Leistungsbewertung beziehen sich auf die Vorgaben des Ministeriums (einzusehen unter: <http://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/FAQ-Schulrecht/APOen/Sek-I/Leistungsbewertung/Leistungsbewertungen-Klassenarbeiten/index.html>) sowie auf das „Allgemeine Konzept des Ostendorf-Gymnasiums zur Leistungsbewertung“, das auf der Homepage der Schule eingestellt ist.

Bei der Leistungsbewertung von Schüler*innen im Fach Deutsch werden erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht“ mit in etwa gleichem Stellenwert berücksichtigt. Nach Beschluss der Fachkonferenz finden in den „Schriftlichen Leistungen“ zu 75% die inhaltliche Leistung und zu 25% die Darstellungsleistung Berücksichtigung. Die in den Lernstandserhebungen in Jahrgang 8 erreichten Leistungen dienen der individuellen Diagnose und werden nicht in die Leistungsbewertung einbezogen (siehe § 48 Absatz 2 Satz 3 SchulG in Verbindung mit dem Runderlass des MSW vom 20.12.2006 (BASS 12-32 Nr. 4) in der zurzeit gültigen Fassung: <https://www.schulentwicklung.nrw.de/e/lernstand8/allgemeine-informationen/rechtsgrundlagen/leistungsbewertung/index.html>, Stand: 25.09.2019).

Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schüler*innen hinreichend Gelegenheit hatten, die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen werden darauf ausgerichtet, Schüler*innen Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Fachlehrer*innen sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Die Schüler*innen erhalten von ihnen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen, die eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Dies erfolgt auch in Phasen des Unterrichts, in denen keine Leistungsbeurteilung durchgeführt wird. Die Beurteilung von Leistungen verknüpfen die Fachlehrer*innen grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt.

In diesem Zusammenhang stellen die Lernberatungen für die Schüler*innen sowie für die Erziehungsberechtigten ein zentrales Anliegen der Fachschaft Deutsch dar. Gelegenheit dazu wird an den Elternsprechtagen der Fachlehrer*innen ermöglicht. Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten. Dies passiert im Rahmen der Förderempfehlungen bzw. durch die vom Klassenlehrer zusammengestellten Förderpläne.

Die Leistungsbewertung (§ 70 Abs. 4 SchulG) wird so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Die Schüler*innen werden angehalten, einen angemessenen Umgang mit eigenen Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Fehlern einzuüben. Sie erhalten von den Fachlehrerinnen und Fachlehrern gezielte Hinweise zu individuell erfolgversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

Darüber hinaus erfolgt über die Rückmeldung zu den Klassenarbeiten, den sog. Erwartungshorizont, eine regelmäßige Diagnose des erreichten Lernstands in Bezug auf die in der jeweiligen Klassenarbeit überprüften Kompetenzen. Dieser Erwartungshorizont weist Teilkompetenzen und inhaltliche Erwartungen aus und dokumentiert mittels eines Punktsystems die vom jeweiligen Schüler erbrachte Leistung. Ein kurzer Kommentar gibt Auskunft über die individuelle Lernentwicklung. Auf dieser Basis soll Eltern sowie Schüler*innen ermöglicht werden, das individuelle Weiterlernen, auch in Absprache mit der/dem jeweiligen Fachlehrer*in, zu planen.

Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen werden grundsätzlich alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden. Durch die zunehmende Komplexität der Lernerfolgsüberprüfungen im Verlauf der Sekundarstufe I werden die Schüler*innen auf die Anforderungen der nachfolgenden schulischen und ggf. beruflichen Ausbildung sowie auf die Zentrale Prüfung in Klasse 10 vorbereitet.

Bei Leistungen, die die Schüler*innen im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, wird der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen.

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Anforderungen:

Schriftliche Arbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Kompetenzen im Rahmen eines Unterrichtsvorhabens

Die Fachschaft einigt sich darauf, folgende Anforderungen an schriftliche Arbeiten zu stellen:

- Die Schüler*innen müssen ihr Wissen und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können. Die schriftlichen Arbeiten müssen sorgfältig vorbereitet sein und eine klar verständliche Aufgabenstellung unter Nutzung der für das Fach Deutsch maßgeblichen Operatoren aufweisen.
- Die Aufgabenstellungen müssen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln.
- Die Schüler*innen müssen im Unterricht bei verschiedenen Gelegenheiten hinreichend und rechtzeitig mit den Aufgabentypen vertraut gemacht werden.
- Es kommen ausschließlich die unten aufgeführten Aufgabentypen in Betracht. Die in

diesem schulinternen Lehrplan vereinbarten Zuordnungen der Aufgabentypen zu den Unterrichtsvorhaben sind zu beachten. Die eingesetzten Lehrkräfte legen zu Beginn des Schuljahres die konkrete Zuordnung der Aufgabentypen zu den Unterrichtsvorhaben verbindlich fest, sofern eine Wahlmöglichkeit vorgesehen ist.

- Nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf denselben Aufgabentyp beziehen.
- Einmal im Schuljahr kann gemäß APO SI eine schriftliche Arbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche (z.B. Portfolio, Lesetagebuch), in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung (z.B. ein mediales Produkt) ersetzt werden.

Diese Klassenarbeitersersetzung wird für zwei Schuljahre erprobt und fachschaftlich durch einen Austausch über Gestaltungs- und Bewertungsmöglichkeiten begleitet. Nach den zwei Schuljahren wird die Regelung ggf. modifiziert.

- Aufgaben zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz können als Teile von Klassenarbeiten eingesetzt werden.
- Die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge dürfen nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen.
- Es muss eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben sein.
- Die Schüler*innen erhalten auch in Klassenarbeiten im Sinne der Förderung prozesshaften Schreibens Gelegenheit zu Vorarbeiten (Markieren des Textes, Gliederung des eigenen Textes, Entwurf einzelner Passagen u. Ä.), bevor sie die Endfassung zu Papier bringen.

Korrektur:

Die in Klassenarbeiten zu fordernden Leistungen umfassen immer eine Verstehens- und eine Darstellungsleistung. Zur Schaffung angemessener Transparenz gehört eine kriteriengeleitete Bewertung. Die Fachgruppe legt fest, dass diese Bewertung mit einem die Verstehens- und die Darstellungsleistung getrennt ausweisenden Erwartungshorizont erfolgt, der eine Bepunktung enthält. Die Darstellungsleistung wird in der Regel mit 25% der Gesamtpunkte gewichtet. In begründeten Ausnahmefällen kann eine andere Gewichtung vorgenommen werden.

In der Regel ist eine ausreichende Leistung mit 45% der maximalen Punktzahl erreicht.

Für alle Klassenarbeiten gilt, dass von Beginn an nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung wichtige Kriterien für die Bewertung sind. Dazu gehört auch die Beachtung der angemessenen Stilebene, der korrekten Orthographie und Grammatik.

Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik) führen zur Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden.

Bei Schülerinnen und Schülern, die Deutsch als Zweitsprache lernen, sind für die Leistungsbewertung im Bereich der Darstellungsleistung die Lernausgangslage und der individuelle Fortschritt ebenso bedeutsam wie der bereits erreichte Lernstand.

Für Schüler*innen mit besonderen Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und Recht-schreibens (LRS) gelten für die Leistungsbewertung die Regelungen im entsprechenden Runderlass (BASS 14 – 01 Nr. 1).

Aufgabentypen

Im Folgenden werden die im Kernlehrplan Gymnasium ausgewiesenen Aufgabentypen auf-geführt. Sie verbinden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kern-lehrplans (Prinzip des integrativen Deutschunterrichts).

Mit diesen Aufgabentypen werden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans überprüft:

Typ 1: Erzählendes Schreiben

- von Erlebtem, Erdachtem erzählen
- auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen

Typ 2: Informierendes Schreiben

- in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben
- auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) ei-nen informativen Text verfassen

Typ 3: Argumentierendes Schreiben

- begründet Stellung nehmen
- eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. un-ter Einbeziehung anderer Texte)

Typ 4: Analysierendes Schreiben

- Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und inter-pretieren
- Typ 4 b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskon-tinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deu-ten und ggf. abschließend bewerten

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben

- einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben

- Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen
- produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

In der Erprobungsstufe müssen alle sechs Aufgabentypen und in der ersten Stufe sowie in der zweiten Stufe jeweils die Typen 2 bis 6 berücksichtigt werden, wobei sowohl Typ 4a als auch Typ 4b verbindlich sind. Die Fachgruppe legt fest, dass pro Doppeljahrgangsstufe eine Klassenarbeit einen medialen Text berücksichtigen muss. Diese Festlegung gilt zunächst für zwei Schuljahre und wird dann auf der Grundlage der Erfahrungen überprüft. Während der Erprobungsphase werden die gestellten Klassenarbeiten zu medialen Texten der gesamten Fachgruppe zur Verfügung gestellt.

Dauer und Anzahl der schriftlichen Arbeiten

<u>Klasse</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Dauer</u>
5	6 (3+3)	1
6	6 (3+3)	1
7	6 (3+3)	1-2
8	5 (3+2)	1-2
9	4 (2+2)	2-3
10	4 (2+2)	2-3

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schüler*innen. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann. Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

- mündliche Beiträge (z. B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Präsentationen, szenisches Spiel, gestaltetes Lesen etc.),
- schriftliche Beiträge (z. B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Portfolios, Lerntagebücher, mediale Produkte etc.).

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler transparent, klar und nachvollziehbar sein. Dabei gilt gemäß KLP Deutsch G9 der Grundsatz, dass im Beurteilungsbereich „Schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten“ von Beginn an nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung wichtige Kriterien für die Bewertung sind. Dazu gehört auch die Beachtung der angemessenen Stilebene, der korrekten Orthografie und Grammatik.

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge

Ergänzend gelten die folgenden allgemeinen **Kriterien für die schriftlichen Formen** der Leistungsüberprüfung, je nach Form und Aufgabentyp der schriftlichen Leistungsüberprüfung ist eine Auswahl zu treffen oder eine Ergänzung vorzunehmen, die den Schüler*innen im Vorfeld der Leistungsbewertung transparent gemacht wird.

- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision der Ausführungen
- Differenziertheit der Reflexion

Für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung kommen insbesondere folgende **Instrumente** und **Kriterien** der Leistungsbewertung in Betracht, sie sind als Beispiele zu verstehen und heben die aus Sicht der Fachkonferenz besonders relevanten hervor. Sie ergänzen die „Anforderungen bei der Beurteilung der sonstigen Mitarbeit im Deutschunterricht“.

Beiträge zum Unterrichtsgespräch

- Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
- Vielfalt und Komplexität der Beiträge
- thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
- sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
- gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

Sonstige mündliche Beiträge (in kooperativen Arbeitsphasen, szenischem Spiel, gestaltendem Vortrag)

- Zielangemessenheit
- Kooperationsfähigkeit
- individueller Beitrag zum Gesamtprodukt

Präsentationen, Referate

- fachliche Korrektheit und Komplexität
- Einbringen eigener Ideen
- zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
- Gliederung
- sprachliche Angemessenheit
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Teamfähigkeit

Protokolle

- sachliche Richtigkeit
- Gliederung
- formale Korrektheit

Portfolios

- fachliche Richtigkeit
- Einbezug metareflexiver Anteile
- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- Selbstständigkeit
- Originalität
- sprachliche Angemessenheit
- formale Gestaltung, Layout

Projektarbeit

- fachliche Qualität
- Methoden- und Präsentationskompetenz
- sprachliche Angemessenheit
- Originalität
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

Sonstige schriftliche und mediale Produkte (schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Lese-/Lerntagebücher, mediale Produkte)

- fachliche Qualität
- Gestaltung
- Komplexität der Darstellung
- Aufgabenangemessenheit
- Reflexionskompetenz

Schriftliche Übungen (max. 20 Min.)

- fachliche Richtigkeit
- sprachlich-formale Korrektheit

Pro Quartal ist in die Bewertung der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ mindestens eine Leistung gemäß den Instrumentarien aus Punkt 3-7 einzubeziehen. Diese Leistung(en) wird/werden in der Gesamtbewertung in angemessener Weise berücksichtigt.

Über die Gewichtung der unterschiedlichen Leistungen in der Gesamtbewertung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des jeweiligen Schuljahres informiert.

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
Elternsprechtag, Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung, Erwartungshorizont

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die Sekundarstufe I übergangshalber dafür entschieden, mit dem Deutschbuch „P.A.U.L. D.“ aus dem Schöningh-Verlag in der G8 Ausgabe weiterzuarbeiten. Dieses Werk wird über das Ausleihsystem der Schule zur Verfügung gestellt. Parallel werden derzeit noch weitere Werke durch die unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer geprüft, um dann zeitnah eine verbindliche Entscheidung über ein neues G9-Werk zu fällen.

Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben durch weitere Materialien zu ergänzen. Hierfür stehen in der Lehrerbibliothek bzw. im Lehrerarbeitsraum etliche Bände mit Kopiervorlagen und anderen themenbezogenen Materialien als Präsenzemplare zur Verfügung.

Für Förderangebote im Fach Deutsch entscheidet die jeweilige Lehrkraft in Abstimmung mit den Fachvorsitzenden, ob weiteres Begleitmaterial angeschafft wird.

IM LEHRPLANNAVIGATOR:

Vgl. die zugelassenen Lernmittel für das Fach Deutsch:

(Werke von Schroedel, Westermann, Cornelsen, Klett)

https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Medien/Lernmittel/Gymnasium/index.html#A_7

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Fachübergreifende Vereinbarungen

Der Deutschunterricht hat zahlreiche Berührungspunkte zu anderen Fächern und bietet daher vielfältige Möglichkeiten, die Arbeit auch in einer fachübergreifenden Perspektive zu planen und zu gestalten. Vernetzungsmöglichkeiten werden von der Fachgruppe Deutsch immer wieder in den Blick genommen, um im Dialog mit anderen Fachgruppen die Optionen fachübergreifender Vereinbarungen zu prüfen und zu entwickeln. So finden sich in den unter 2.1 aufgeführten Unterrichtsvorhaben einige Beispiele übergreifender Unterrichtsinhalte oder entsprechender Anknüpfungsmöglichkeiten, so z.B.

- Sequenzen mit inhaltlichen Verknüpfungsmöglichkeiten, wie ein Bezug auf das Fach Kunst bei der Gestaltung von Gedichten oder Bezüge zum Fach Geschichte, z.B. bei historischen Persönlichkeiten wie Anne-Frank oder bei der Klärung historischer Hintergründe entstandener Texte
- Sequenzen zur Vermittlung von (Sacht-)Textverstehensstrategien
- Sequenzen zur Einführung und weiterführenden Nutzung digitaler Programme zur Textverarbeitung und Präsentation in unterschiedlichen Jahrgängen
- Sequenzen zum Einsatz von Recherchestrategien

Nutzung außerschulischer Lernorte und Kooperation mit externen Partnern

Der schulinterne Lehrplan des Faches Deutsch bietet vielfältige Gelegenheiten, authentische Lernerfahrungen an außerschulischen Lernorten mit der Unterrichtsarbeit zu verbinden sowie Kooperationsangebote von externen Partnern der Schule zu nutzen. Durch Beschluss der Fachkonferenz vom **08/2020** sind folgende unterrichtsübergreifende Elemente der fachlichen Arbeit verbindlich festgelegt:

- Der Besuch der örtlichen Stadtbibliothek (Jahrgang 5 oder 6). Neben dem Aspekt der Leseförderung besteht das Ziel der Exkursion darin, die Schülerinnen und Schüler mit der Systematik einer Bibliothek vertraut zu machen und ihnen damit ein erstes Grundlagenwissen für eigene Recherchen zu vermitteln.
- Die Teilnahme an den Schulkinowochen findet bei passendem Angebot jährlich für die Jahrgangsstufen 5 und 6 statt. Der Kinobesuch wird im Rahmen des Unterrichts vor- und nachbereitet, um über die jeweiligen Filme verschiedenste Kompetenzen schulen zu können.

Weitere empfohlene unterrichtsübergreifende Elemente der fachlichen Arbeit sind:

- Teilnahme an dem Projekt „Zeitung macht Schule“ der lokalen Tageszeitung „Der Patriot“ im zweijährigen Turnus und ggf. Besuch einer Zeitungsredaktion (Jahrgang 8). Die Teilnahme an diesem Projekt kann Schülerinnen und Schülern Einblicke in die Produktionsbedingungen journalistischer Schreibprozesse sowie in die zunehmende Bedeutung medialer Vermittlungsformen aktueller Informationen vermitteln. Meist besteht zudem die Möglichkeit im Rahmen des Projekts Beiträge der Schülerinnen und Schüler zu veröffentlichen.
- Nutzung des Workshopangebots der Agentur für Arbeit zur Berufsorientierung (Jahrgang 9). Im Zusammenhang des Faches Deutsch geht es dabei vor allem darum, Techniken der situationsadäquaten Kommunikation in Bewerbungsgesprächen sowie den Umgang mit aktuellen schriftlichen Bewerbungsformaten zu erproben.
- Besuch einer Theateraufführung (Jahrgang 9 oder 10) im Zusammenhang eines Unterrichtsvorhabens. Mit der authentischen Erfahrung einer Bühnenszenierung kann den Schülerinnen und Schülern die Einsicht in den Partitur-Charakter dramatischer Lesetexte anschaulich vermittelt werden. Gleichzeitig können Schülerinnen und Schüler erste Kompetenzen im Umgang mit den Ausdrucksmöglichkeiten der Bühne und des Theaters entwickeln.

Der Beitrag des Faches Deutsch zum Konzept der durchgängigen Sprachbildung

Vor dem Hintergrund der zunehmend heterogenen sprachlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler wie auch im Hinblick auf die Integration von Schülerinnen und Schüler aus Vorbereitungsklassen ist im Schulprogramm ein Konzept durchgängiger Sprachbildung festgeschrieben, das für den Unterricht in allen Fächern einen systematischen, koordinierten und kontinuierlichen kumulativen Aufbau schul- und bildungssprachlicher Fähigkeiten vorsieht.

Der schulinterne Lehrplan des Faches Deutsch berücksichtigt die Voraussetzungen einer mehrsprachigen Schülerschaft und setzt entsprechende Akzente bei der Thematisierung der Mehrsprachigkeit und der Einbeziehung unterschiedlicher Muttersprachen in die Sprachreflexion.

Die Fachgruppe Deutsch sieht sich darüber hinaus in der Verantwortung, an der Entwicklung und Optimierung eines sprachsensiblen Unterrichts sowie an der Konzeption lernwirksamer Sprachfördermaßnahmen mitzuwirken. Das Fach Deutsch hat die Aufgabe übernommen, im 5. Jahrgang einen sprachdiagnostischen Eingangstest durchzuführen, die Ergebnisse an die Kolleginnen und Kollegen des Jahrgangsteams weiterzuleiten und die Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern zu übernehmen. Des Weiteren sorgt die Fachgruppe dafür, dass auch in den Jahrgänge 6-10 passende Diagnoseverfahren zur Verfügung stehen. Die Ergebnisse der Sprachstandsdiagnosen werden in der Fachkonferenz auch im Hinblick auf die Optimierung von Fördermaßnahmen regelmäßig diskutiert. Fachübergreifende Ver-

Einbarungen zu den Prinzipien einer sprachsensiblen Unterrichtsdidaktik werden verbindlich umgesetzt und in regelmäßigen Abständen evaluiert.

Methodenlernen

Im Schulprogramm der Schule ist im Methodenkonzept festgeschrieben, dass sich in der gesamten Sekundarstufe I in den einzelnen Klassenstufen alle Fächer an der Vermittlung einzelner Methodenkompetenzen verpflichtend beteiligen. Die Beiträge für das Fach Deutsch sind im Methodenkonzept nachzulesen.

Medienkompetenzrahmen

Im Medienkonzept der Schule sind die Beiträge aller Fächer für den Medienkompetenzrahmen festgehalten. Die Beiträge des Faches Deutsch sind dort nachzulesen.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die unterrichtliche Qualität an der Europaschule Ostendorf-Gymnasium soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Deutschunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung und Forderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Informationen werden unter anderem durch Sprachtests in Jahrgang 5 zu Beginn an unserer Schule, die Auswertung der Ergebnisse der Lernstandserhebung in Jahrgang 8, parallel gestellte Klassenarbeiten innerhalb eines Jahrgangs sowie durch kollegiale (Übergabe-)Gespräche und Unterrichtshospitationen gewonnen.

Für den Eingangstest in Jahrgang 5 wurde bisher im Schuljahr 2019/2020 der Duisburger Sprachtest erfolgreich durchgeführt und ausgewertet; aufgrund des Wunsches nach aus den Ergebnissen resultierenden adäquaten Fördermaterialien werden derzeit jedoch weitere Verfahren (wie z.B. der Münsteraner Sprachserver) auf ihre mögliche Eignung und ihre potenziellen Möglichkeiten analysiert und gegebenenfalls in folgenden Schuljahren praktisch erprobt, bevor eine Entscheidung bezüglich des regelmäßigen Einsatzes getroffen werden kann.

Auch für die Mittelstufe wird in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Lernstandserhebung in Jahrgang 8 gezieltes Fördermaterial bereitgestellt, um auftretende Defizite frühzeitig zu erkennen, ihnen entgegenzuwirken und so einen erfolgreichen Übergang von der Mittel- in die Oberstufe im Fach Deutsch zu gewährleisten.

Die regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren sowie die pädagogischen und didaktischen Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei bringen die Lehrkräfte, die die jeweiligen Fortbildungen besucht haben, gewonnene Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch ein, um so das erworbene Wissen zu potenzieren.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

W AS?	WER?	WANN bzw. BIS W ANN?
Aktualisierung des schulinternen Curriculums	Fachgruppe Deutsch	zum Schuljahresbeginn, nach weiterem Bedarf
Sitzung zu Konsequenzen für Unterricht, Methodik und Organisation aus den Sprachtests (Jg. 5) und der Lernstandserhebung (Jg. 8)	Lehrkräfte innerhalb der Jahrgänge, Fachgruppe Deutsch	nach Auswertung der Ergebnisse
Teambesprechung in den Jahrgangsstufen – Auswertung des Lernfortschritts und Absprachen	Lehrkräfte innerhalb eines Jahrgangs	zu Halbjahresbeginn sowie nach Bedarf der Jahrgangsteams

Schulinterner Lehrplan der Fachschaft Deutsch		Sekundarstufe I (G9) Stand: 31.03.2020
--	---	---

kollegiale Unterrichtshospitationen	Fachlehrkräfte	nach individueller Absprache
-------------------------------------	----------------	------------------------------

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird dabei als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist ein „dynamisches Dokument“. Dementsprechend werden die dort getroffenen Absprachen stetig überprüft, um gegebenenfalls Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches Deutsch bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet, angepasst und der Fachgruppe sowie der Schulleitung zugänglich gemacht. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	verantwortlich	zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Mediothek, Bibliothek			
	Computer-raum			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerk P.A.U.L. D.	Prüfung eines neuen G9-Lehrwerks bzw. Entscheidung über den Einsatz	Lehrkräfte 5/6, Fachschaft	08/2020
	Ergänzende Lehrmaterialien			
	iPad-Koffer			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				